

2019

filia. die frauenstiftung
Geschäftsbericht

Inhalt

Entwicklung und aktuelle Situation der Stiftung	3
Zustiftungen und Spenden	3
filias Zweckverwirklichung durch die aktive Wahrnehmung ihrer vier Rollen	4
Förderin, Advokatin, Fundraiserin und Geldanlegerin – eine Auswahl	4
1. Förderin	4
Mittel-Süd-Ost-Europa	5
Deutschland	6
Globaler Süden	6
Eilförderung	7
2. Advokatin	8
Veranstaltungen	8
Vernetzung national und international	9
Vertrauen Macht Wirkung –	9
Digitale Präsenz	11
3. Fundraiserin	12
Private Spenden	12
»Wir warten nicht, bis uns die Luft wegbleibt«	12
Geberinnen*-Reise nach Bulgarien	12
Vermächtnisse und Erbschaften	13
Unternehmenskooperation mit Benefit Cosmetics	13
Fundraising für den Aufbau eines Empowermentprogramms	13
4. Geldanlegerin	13
Ehrenamtliches Engagement	14
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen*	14
Ausblick	15

Entwicklung und aktuelle Situation der Stiftung

- 2019 war insgesamt ein herausforderndes und sehr erfolgreiches Jahr für filia.
- Die Unternehmenskooperation, die uns ermöglicht, den Mädchenschwerpunkt entscheidend auszubauen und weiterzuentwickeln, konnte im zweiten Jahr fortgesetzt werden.
- Es ist gelungen, für das Themenfeld Frauen* und Flucht eine Unternehmensstiftung als Partnerin zu finden und ein dreijähriges Projekt neu zu starten.
- Die Kooperation mit unseren ukrainischen, georgischen und armenischen Partnerinnen wurde durch ein weiteres vom Auswärtigen Amt gefördertes Projekt vertieft und fortgesetzt.
- Eine vierte filia-Geberinnen-Reise nach Bulgarien hat stattgefunden.
- Die Matching-Spenden-Kampagne am Jahresende brachte mit über 130.000 Euro unser bisher bestes Ergebnis.

Zustiftungen und Spenden

Im Jahr 2019 gab es zwei Zustiftungen von insgesamt 115.040,45 Euro. filia hat 71 Stifterinnen. Das Stiftungskapital gemäß § 4 der Satzung betrug zum 31.12.2019 insgesamt 16.075.854,57 Euro.

.....

filia erhielt außerdem zwei Schenkungen über insgesamt 188.663 Euro. Die Spenden und anderweitigen Zuwendungen setzen sich für das Jahr 2019 wie folgt zusammen:

Allgemeine Projektspenden	465.244,71 Euro
Förderkreis	97.425,00 Euro
Zweckgebundene Spenden	26.515,00 Euro
Sachzuwendungen	172,48 Euro

Besonderer Dank gilt der Dreilinden-Gesellschaft für gemeinnütziges Privatkapital für die Unterstützung in Höhe von 45.000 Euro sowie vielen langjährigen und treu verbundenen Spender*innen, die filia immer wieder großzügig unterstützen.

filias Zweckverwirklichung durch die aktive Wahrnehmung ihrer vier Rollen

Förderin, Advokatin, Fundraiserin und Geldanlegerin – eine Auswahl

1. Förderin

Auch im Jahr 2019 flossen finanzielle Mittel aus diversifizierten Einkommensquellen in die Programmarbeit, die dadurch kontinuierlich weitreichender und komplexer wurde.

Die Programmkosten betragen im Jahr 2019 insgesamt 550.000 Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 11% gewachsen. Diese Summe setzt sich zusammen aus 62 % direkten Förderungen (Gelder, die an Organisationen vergeben werden), 25 % Umsetzungskosten (Gehaltskosten filia) und 13 % weiteren Programmkosten (Prozentualer Anteil an Verwaltung, Reisen, Teilnahme an internationaler Arbeit u. ä.).

filias drei große Förderregionen sind: Deutschland (hauptsächlich das MädchenEmpowermentProgramm – MEP), Mittel-Süd-Ost-Europa (in diesem Bereich fördern wir mehrjährig und führen in enger Kooperation mit örtlichen Frauenstiftungen Projekte durch) und der Globale Süden (hier fördern wir einjährig und beteiligen uns an Projekten mit öffentlichen Mitteln). Unsere Eilförderungen sind diesen Regionen nicht zugeordnet – sie können in alle Welt gehen.

Die folgende Aufstellung zeigt die direkten Förderungen in ihrer Zuordnung zu den Förderregionen:

Programmbereich	Projektzahl	Summen	Prozent rd.
Mittel-Süd-Ost-Europa (mehrjährige Förderungen, zweckgebundene Spenden und kooperative Förderungen)	12	146.762 Euro	43,0 %
Deutschland (MEP inkl. Mädchenbeirat sowie 2 Projekte, die Teil des Basisfrauen-Projekts mit dem Auswärtigen Amt 2019-2020 sind)	17	103.069 Euro	30,0 %
Globaler Süden (kooperative Förderungen im südlichen Afrika, Bangladesch und Indien)	3	88.018 Euro	25,7 %
Eilförderungen (Republik Moldawien)	1	4.920 Euro	1,3 %
Gesamt	33	342.769 Euro	100%

Die im aktuellen strategischen Plan vorgesehene prozentuale Verteilung der Fördergelder (50% für Mittel-Süd-Osteuropa, 20 % für Deutschland, 20% für Globalen Süden und 10% Eilförderungen) hat sich u. a. durch die Unternehmenskooperation und durch die Akquise öffentlicher Mittel leicht verschoben. Diese Entwicklung wird in der Diskussion zum Strategischen Plan ab 2022 ggf. berücksichtigt werden müssen.

Beispiele aus der Programmarbeit von filia

Mittel-Süd-Ost-Europa

- Seit Herbst 2018 unterstützt filia mit einer dreijährigen Förderung »**Vsegda Vmeste**« – übersetzt: »Immer zusammen« – die einzige Jugendorganisation in Tschetschenien, die sich für die Rechte von Mädchen* in Dörfern der Bergregion einsetzt. Denn besonders Mädchen* in ländlichen Gebieten Tschetscheniens werden traditionell für Haus- und Hofarbeiten sowie Familienpflege eingesetzt. Frauen* bleiben dadurch oft ohne jegliche Bildung und wirtschaftlich abhängig; viele von ihnen erleben häusliche Gewalt. Frühverheiratungen sind verbreitet.

Viele der Landfrauen* konnten bislang nie ein Bewusstsein über die eigene Situation entwickeln – und hier setzen Aktivistinnen von »**Vsegda Vmeste**« mit dem Aufbau von zwei »Clubs for Change« (Foto) an.



Im Laufe des ersten Förderjahres haben in diesen Clubs für Frauen*/Mädchen* Workshops, Ferienangebote und Tee-Runden für mehr als 150 Teilnehmerinnen* stattgefunden. Auf diese Weise entstanden Räume für den gemeinsamen Austausch und die Erfahrung, wie die eigenen Wünsche und Ziele formuliert und erreicht werden können.

- Aus einem Einzelprojekt wurde ein Programm: Noch bevor das Projekt »Zivilgesellschaft braucht sichere Räume zum Wachsen« im November 2019 erfolgreich zu Ende ging, initiierte filia mit denselben Partnerstiftungen ein Vertiefungsprojekt mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA). Zusammen mit dem **Women's Fund Armenia**, dem **Women's Fund Georgia** und dem Ukrainian Women's Fund konnten weitere Projekte, die sich gegen antifeministische Tendenzen und den Abbau demokratischer Rechte wenden, unterstützt werden: »Basisfrauen mobilisieren gemeinsam für Demokratie« ist der Projekttitel.



Seit Juni 2019 trugen acht Frauenorganisationen in den vier oben genannten Ländern Material und Geschichten zusammen: Sie dokumentieren antifeministische und Anti-Gender-Aktivitäten, die von Bedrohungen bis zu konkreten Angriffen reichen, analysierten Medienberichte und die Verschiebung von Narrativen zu Gender und Sexualität. Das Material sollte während eines gemeinsamen Medienworkshops im Frühjahr 2020 diskutiert und als Grundlage für die Entwicklung einer Medienkampagne verwendet werden, die am 29. November 2020, dem Internationalen Tag der Verteidiger*innen von Frauenrechten, online gehen soll.

Projektziele sind die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements der Frauenorganisationen in den jeweiligen Ländern, die Erhöhung der Sichtbarkeit ihrer Erfolge sowie die Entwicklung von

Strategien zur Auseinandersetzung mit antifeministischen Strömungen. Eine Kooperation über den europäischen Tellerrand hinaus, gemeinsam mit lateinamerikanischen Frauenstiftungen, ist in Planung.

Deutschland

Insgesamt hat filia in diesem Jahr 15 Projekte zum MädchenEmpowerment in Deutschland gefördert; erstmalig erhielten drei Organisationen eine dreijährige Förderzusage.

Für die Mädchenbeirätinnen* war es ein ereignisreiches Jahr: Einige waren präsent auf Presseterminen, z. B. Veranstaltungen von Benefit Cosmetics, andere besuchten den Deutschen Stiftungstag in Mannheim oder nahmen an der Tagung: »Girls for Global Goals« vom Deutschen Ingenieurinnenbund teil. Alle 12 Beirätinnen* kamen zu filias Jahresversammlung nach Hamburg und besuchten gemeinsam ein Förderprojekt (s. u.). Zudem konnte filia mit dem Mädchenbeirat das »WIRKT Siegel« von PHINEO (mehr dazu auf Seite 9) erhalten, an dessen Antrag und Auswahlgespräch die Beirätinnen* selbst beteiligt waren.

Im November besuchte der Mädchenbeirat die Organisation LeTrA e.V. in München und ihr Projekt: FLIT Solidarity Africa. Schwarze lesbische, geflüchtete Frauen* aus Uganda initiieren hier ein eigenes Theaterstück, in dem sie Aspekte ihrer traumatischen Erlebnisse verarbeiten und auf der Bühne darstellen. Von der Regie und dem Bühnenbild, über die Kostüme bis hin zu den Geschichten, die erzählt werden, haben die jungen Frauen* alles selbst entwickelt. Dargestellt wird eine heimliche Liebesaffäre zweier Mädchen, die von einer der Mütter »erwischt« werden. Es folgen Vorwürfe, Bedrohungen, der Ausschluss aus der Familie, psychischer Druck und Einsamkeit. »Niemand wird dich mit dieser Neigung akzeptieren!«, ist einer der Hauptvorwürfe.

(...) Wir haben eine sehr reale Aufführung zu sehen bekommen – ein »Theaterstück«, das niemals hätte realer »gespielt« werden können. Die Teilnehmerinnen* erzählten, dass sie noch keinerlei schauspielerische Erfahrungen gemacht hätten und von ihrem Auftreten nicht wirklich überzeugt seien, berichtet eine der Mädchenbeirätinnen*. »Die Sichtbarmachung eigener Themen und Lebensrealitäten, die in der Mehrheitsgesellschaft nicht wahrgenommen werden, schien für die Teilnehmerinnen* des Projekts sehr empowernd und war es für uns allemal«, fasste Referentin Janet Owusu zusammen.

Globaler Süden

- Weltweit erstmalig fand im Juli 2019 die »Global Feminist LBQ Women*s Conference on Leading, Healing and Transforming« in Kapstadt, Südafrika statt. Mehr als 400 Frauen* reisten aus über 100 Ländern an, und nahmen an den 50 Workshops, Panels, Kulturbeiträgen und Plena teil. Ziel der Aktivistinnen* war, voneinander zu lernen, die Vielfalt und Erfahrungen zu teilen und sich für die Zukunft zu stärken.

Die Konferenz wurde von der niederländischen Organisation COC NL mitorganisiert und filia übernahm, unterstützt von vier engagierten Spenderinnen*, einen Teil der Reisekosten für Teilnehmerinnen*.



- Vor drei Jahren erhielt MONES, filias langjährige Schwesterstiftung in der Mongolei, eine dreijährige strategische Förderung im Bereich »Climate Justice for Women«, die 2019 endete. Auf staatlicher Ebene gelang es MONES, eine Sensibilisierung zum Thema Gender in Bezug auf Klimafolgen zu erwirken: In der Genderpolicy des Umweltministeriums wird MONES als Sachverständige für Genderfragen genannt.

Für engagierte Frauenrechtsorganisationen führte MONES Multiplikatorinnen*-Workshops durch (siehe Foto), die die Folgen des Klimawandels in Bezug auf die Lebensrealitäten von Frauen* aufzeigten. Eine von MONES unterstützte Gruppe hat zudem erfolgreich die Einstellung des Betriebs einer Goldmine erzwungen, da bei weiterem Betrieb Trinkwasser knapp zu werden drohte.

filias Förderung ermöglichte MONES, sowohl als Advokatin als auch als Förderin weiter aktiv zu sein: Durch kontinuierliche Gespräche mit Regierungsvertreter*innen ist das Bewusstsein von Genderspekten in Bezug auf Klimamaßnahmen der Regierung gewachsen. Frauen von MONES bzw. lokaler Frauengruppen sitzen mittlerweile als Repräsentantinnen in Entscheidungsgremien – z. B. in einem Komitee für mehr Transparenz in der Rohstoffindustrie.

- In Kooperation mit dem Lesben- und Schwulenverband in Deutschland und mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurden im Projekt »**Masakhane**« in sechs Ländern des südlichen Afrika (Botswana, Sambia, Simbabwe, Lesotho, Mosambik und Swasiland) Kollektive von LSBTI-Aktivist*innen unterstützt, die sich in ihren Ländern für die Verwirklichung ihrer Menschenrechte einsetzen. Diese Arbeit war und ist eine Pionierinnenarbeit, da Aktivistinnen-Netzwerke unter oft sehr schwierigen Bedingungen aufgebaut werden und die Beteiligten dabei viel Flexibilität und einen langen Atem brauchen.

Eilförderung

filias Kriterien für eine Eilförderung mit max. 5000 Euro sind eng: Die Situation muss unerwartet sein und schnelles Handeln muss die gesellschaftlich-politische Lage zu Gunsten der betroffenen Frauen* und Mädchen* nachvollziehbar verändern. Für Eilförderungen steht ein nur kleines jährliches Budget zur Verfügung.

Das **National Institute for Women of Moldova »Equality«** (Republik Moldawien) arbeitet seit 2017 mit dem Psychologischen Beratungszentrum für weibliche Folteropfer (Chisinau Center) in einer Bürogemeinschaft in Moldawiens Hauptstadt zusammen. Zu ihnen kommen Mädchen* und Frauen*, die im Gefängnis saßen, Patientin* einer psychiatrischen Klinik waren oder eine Internatsschule besuchen mussten. Sie alle wurden Opfer von Folter und Willkür, als sie sich in dieser besonders isolierten Situation befanden.

Im Frühherbst 2019 wurde überraschend in die Räume von »Equality« eingebrochen: Es wurden PCs und Telefone gestohlen sowie Akten verwüstet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Einbrecher* auch auf der Suche nach Namen von Folteropfern waren; die Polizei nahm keinerlei Ermittlungen auf.

filia finanzierte durch Mittel aus dem Eilfördertopf Maßnahmen, um die Sicherheit der Frauen- und Menschenrechtsverteidigerinnen*



und ihrer Klientinnen* zu erhöhen: Installation von Überwachungskameras, verstärkte Tür-/Fenstersicherungen sowie die Anschaffung eines Aktentresors. Nur so konnte die anonyme Beratungsarbeit für die extrem gefährdeten Folteropfer fortgesetzt werden.

2. Advokatin

Als Advokatin für Frauenrechte vertritt filia entsprechende Themen in der Öffentlichkeit oder beteiligt sich an ausgewählten Kooperationen. Auf Veranstaltungen und innerhalb von Netzwerken bringt filia die Genderperspektive ein und stellt die Arbeit von Frauenorganisationen vor. Die Sichtbarkeit von Frauen* und Mädchen* auf Bühnen und in Medien ist filia ein Anliegen. Nicht »über« sie wird berichtet, sondern durch ihre Selbstvertretung werden ihre Perspektiven und Erfahrungen sowie die Erfolge ihrer Arbeit präsentiert.

Veranstaltungen

2019 stand im Zeichen des Jubiläums von 100 Jahren Frauenwahlrecht. filia wurde von der Hamburger Zentralbibliothek eingeladen, sich an einer Ausstellung von Künstlerinnen und einer **Veranstaltungsreihe** »Monat der starken Frauen« zu beteiligen. filias Hauptanliegen dabei war, auf das zu verweisen, was die Frauenbewegung erreicht hat. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht mit einem überwiegend jungen und diskussionsfreudigen Publikum.

Der **filia-Neujahrsempfang** im Januar in den Räumen der Geschäftsstelle brachte filias Hamburger Community zusammen. Neben der Präsentation von Fotos, Videos und Projektgeschichten kamen die Gäste in zwanglosem Rahmen miteinander ins Gespräch.

Der **Internationale Frauentag** am 8. März war Anlass für Öffentlichkeitsarbeit auf verschiedenen Ebenen: Wir stellten filia mit einem Blogeintrag des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, mit einer Anzeige in der taz sowie einem Beitrag im Stiftungsführer vor. Geschäftsführerin Sonja Schelper reiste nach München, um bei KOF-RA, dem Kommunikationszentrum für Frauen, mit einer Präsentation über filia diesen Tag zu feiern.



Die **Jahresversammlung** fand im Juni in den Räumen der GLS-Bank in Hamburg statt. Zu diesem Anlass wurden Projekte, Aktivitäten und Prozesse der Stiftung dargestellt und diskutiert. Mit Hilfe der Change_Matrix wurden in einem interaktiven Format die Ebenen der Wirkung von Projekten analysiert und eingeordnet. (Foto links)

Außerdem gab es 2019 eine wichtige Wahl: Der Stiftungsrat wurde neu gewählt. Drei bisherige Stiftungsrätinnen* kandidierten wieder, vier neue Rätinnen* kamen hinzu. Zuvor hatte der noch amtierende Stiftungsrat mit Kornelia Dietrich eine neue dritte Vorstandsfrau berufen. Alle freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Unter dem Motto »**Frauenpower: Die Rundreise zur Fairen Woche**« konnte filia die Gelegenheit nutzen, das Kooperationsprojekt mit FemNet im Globalen Süden vorzustellen. Tanja Chawla, ehemalige Stiftungsrätin, ist Ansprechpartnerin für diese Kooperation mit Frauen aus der Textilindustrie in Bangladesch und Indien, die sich explizit gegen sexualisierte Gewalt in Arbeitsbeziehungen richtet. filia ist hier Drittmittelgeberin, die Hauptförderung kommt vom BMZ.

Bei den **30. Lesbisch-Schwulen Filmtagen Hamburg** übernahm filia die Patenschaft von »Oufsaied Elkkortoum – Khartoum Offside«, einem Dokumentarfilm über das sudanesisches nationale Frauenfußballteam, und stellte dabei kurz die Arbeit von filia vor.

Auf dem **Stiftungstag in Mannheim** beteiligte sich der Mädchenbeirat an einem World Café zum Thema Partizipation. Für das Stiftungs-TV, das Videoportal für Stifter und Stiftungen, wurde bei diesem Anlass ein Video gedreht.

Auch zum Stiftungstag in Thun in der Schweiz war filia eingeladen, um das Partizipationsmodell im MädchenEmpowermentProgramm vorzustellen. Es gab großes Interesse an filias Arbeitsweise und spannende Diskussionen darüber, was echte Beteiligung bedeutet.

Vernetzung national und international

Die jahrelangen Bemühungen für mehr Gendersensibilität bei Stiftungen tragen langsam Früchte. Sowohl an den Runden Tischen zu »Gender und Diversity« beim Bundesverband Deutscher Stiftungen war filia aktiv beteiligt, wie auch an der Studie von Phineo (Gemeinnütziges Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles Engagement), in der die Stiftungslandschaft mit der Fragestellung untersucht wurde, ob Genderaspekte bei der Förderung und in der Gremienbesetzung eine Rolle spielen. Deren Ergebnis ist – wie vorauszusehen – ernüchternd. Sie ist aber eine Grundlage für Folgeaktivitäten, um Geschlechtergerechtigkeit voranzutreiben.

Vertrauen Macht Wirkung –

- eine gemeinsame Initiative von Dreilinden, PHINEO und Wider Sense: filia trat der neu gegründeten Initiative bei und stellte sich auf der Auftaktveranstaltung in Hamburg im Oktober vor. Als Best Practice zum Thema »Partizipation« wurde der filia-Mädchenbeirat von einer Beirätin und der Leiterin des MädchenEmpowermentProgrammes präsentiert: »Wie teilen Stiftungen der Zukunft ihre Macht? Was braucht es, um in der eigenen Stiftung oder Organisation einen partizipativen Ansatz so zu verfolgen, dass es nicht zur »Scheinpartizipation« kommt? Partizipation heißt immer auch Veränderung und Weiterentwicklung, was auch selbstkritische Reflexion beinhaltet.« Das Angebot wurde angenommen: Es gab zahlreiche Nachfragen zur Entstehungsgeschichte, zur Struktur und auch zu Schwierigkeiten aus den Reihen der Stiftungskolleg*innen. Die Initiative hat das Ziel, anhand von neun Thesen eine Art Modell für Stiftungen der Zu-



kunft zu entwickeln: Partizipativer, diverser und transparenter sollen sie arbeiten und mit ihren Partner*innen gemeinsam einen Weg des Lernens, Zuhörens und Gestaltens gehen. Der Prozess hat im Oktober 2019 begonnen und wird fortgesetzt mit aktiver Beteiligung von filia.

- Am 10. Dezember bekam filia in Berlin das »**WIRKT-Siegel**« verliehen. Mit der Beschreibung des Mädchenbeirats stellte filia 2018 den Antrag auf Prüfung des nachhaltigen Programmes innerhalb der Stiftung. Das Gütesiegel des Beratungsunternehmens PHINEO geht an gemeinnützige Projekte in Deutschland, die das Potenzial dazu haben, besonders wirkungsvoll zur Lösung eines konkreten gesellschaftlichen Problems beizutragen. Der Vergabe vorausgegangen war eine aufwendige Analyse von filia als Organisation und des Wirkungspotenzials des Mädchenbeirats. Betrachtet wurden das Konzept und die Ziele ebenso wie die konkrete Arbeit.
- Das zweijährige **Kooperationsprojekt** »Zivilgesellschaft braucht sichere Räume zum Wachsen« berührt sowohl den Programmbereich als auch die Advokaten-Rolle von filia. Das Projekt erlebte im zweiten Jahr (2019) zwei wichtige Höhepunkte und schloss mit der **öffentlichen Veranstaltung** »Wir warten nicht, bis uns die Luft wegbleibt« ab. Im April 2019 fanden in den drei Ländern Armenien, Georgien und der Ukraine nationale Treffen statt, bei denen sich die Frauen* über ihre bisherigen Arbeitsergebnisse austauschten und ihre Wünsche und Bedarfe für die **Klausurtagung** im Herbst in Deutschland sammelten: Im November trafen sich in Berlin fünfzig Aktivistinnen*, Vertreterinnen* der Frauenstiftungen und der drei beteiligten Organisationen des jeweiligen Landes, für eine Austauschwoche, unterstützt von zwei Trainerinnen aus dem internationalen feministischen Kontext.



Das Tagungsthema war kein leichtes: Es ging darum, die zunehmenden Bedrohungen und Einschränkungen, die Frauenrechtsorganisationen erleben, zu beschreiben, zu reflektieren und Strategien für einen produktiven Umgang mit diesen zu entwickeln. Dazu luden wir auch externe Expertinnen* ein, die uns zum Thema digitale Sicherheit und zu Rechtsschutzfragen berieten.

»Wir warten nicht, bis uns die Luft wegbleibt« war unser Motto für die öffentliche Abschlussveranstaltung am 15. November in Berlin. Die Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Frau Prof. Dr. Beate Rudolf, betonte in ihrem Eingangsstatement die Wichtigkeit der Arbeit von Frauenorganisationen weltweit.

Dies wurde im Laufe des Abends durch die Beiträge der Aktivistinnen* aus vier Ländern – auf dem Foto zwei Frauen der armenischen Frauenstiftung sowie die Trainerin und Moderatorin Sandra Ljubinkovic – bestätigt (siehe Foto). Das Kooperationsprojekt wurde unterstützt vom Auswärtigen Amt

- Das jährliche Treffen der europäischen Frauenstiftungen im **Internationalen Frauenstiftungsnetzwerk Prospera**, an dem für filia Sonja Schelper und Nina Hälker teilnahmen, fand 2019 in Georgien statt: 28 Frauen aus elf europäischen Ländern diskutierten über aktuelle Förderprojekte sowie über die strategische Weiterentwicklung der Stiftungen. Dabei nahm in den Diskussionen unter anderem die in allen Ländern zunehmenden reaktionären Strömungen einen breiten Raum ein. Diskutiert wurden die Auswirkungen auf die Arbeit von Frauenorganisationen und die Gegenmaßnahmen zu den »Shrinking Spaces«. Das Treffen in Georgien war zugleich das Auftakttreffen für das neue Kooperationsprojekt, an dem filia beteiligt ist.

Im Projekt »**On the right track**« beteiligt sich filia an einer zwei Erdteile verbindenden Kooperation, die von Open Society Foundations (OSF) unterstützt wird: Hier erarbeiten elf europäische und acht lateinamerikanische Frauenstiftungen über das Jahr 2019 hinaus Strategien, um der Zunahme von reaktionären und demokratiefeindlichen Entwicklungen konkrete Maßnahmen entgegenzusetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Europäischen Frauenstiftungstreffens war ein zweitägiger Workshop zu digitaler Sicherheit, bei dem der eigene Umgang mit digitalen Tools im Zentrum stand: In Diskussionen und Hands-on-Sessions drehte sich alles um Themen wie freie Software im Verhältnis zu Software, die großen Unternehmen gehört, und um Fragen im Spannungsfeld von Bequemlichkeit und Sicherheit. Neue Erkenntnisse wurden soweit möglich gleich in der Geschäftsstelle von filia umgesetzt.

Digitale Präsenz

Mitte 2019 wurde das Design der **filia_news** überarbeitet, die vier Ausgaben erhielten damit ein neues Gesicht und sind besser auf einem mobilen Endgerät lesbar. Hier werden Projektgeschichten erzählt, Kooperationen vorgestellt und es wird aus der internationalen Netzwerkarbeit berichtet. filias Aktive, wie die Mädchenbeirätinnen*, Stifterinnen* und neuen Mitarbeiter*innen, kommen zu Wort oder werden vorgestellt.

Die in 2018 begonnene Instagram-Kampagne »faces and voices of filia« wurde zu einer Ausstellung ausgeweitet, die wir anlässlich von filia-Veranstaltungen präsentierten.



3. Fundraiserin

Als feministische Geldgeberin ist es unsere Aufgabe, Ressourcen für die Stärkung der Rechte von Mädchen* und Frauen* zu akquirieren: Wir geben diese finanziellen Mittel, zu denen Aktivistinnen* an der Basis keinen oder nur sehr erschwerten Zugang haben, weiter und verleihen damit unseren Förderpartnerinnen* mehr öffentliches Gewicht und Sichtbarkeit. Unsere Fundraising-Bemühungen lenken wir weiterhin insbesondere auf private Geber*innen sowie auf öffentliche Institutionen (wie AA und BMZ) und Stiftungen (z. B. OSF).

Wesentlich sind dabei sowohl die Festigung bestehender Kooperationen als auch die Ansprache neuer potentieller Mittelgeber*innen. Unsere enge Vernetzung mit den internationalen Frauenstiftungen und unser beharrliches Engagement in weltweit aktiven philanthropischen Netzwerken ermöglicht uns zunehmend auch den Zugang zu internationalen Geldquellen.

Private Spenden

Die privaten freien Spenden waren und sind die Basis unserer Arbeit. Denn sie geben uns eine ganz besondere Freiheit: Fördern und unterstützen auf Augenhöhe und mit Vertrauen in die Kompetenzen und Visionen unserer Partnerinnen* ohne bürokratische Barrieren und komplizierte Abrechnungsmodalitäten. Hier sind wir eine Stiftung, die feministische Werte leben und auch mit anderen teilen kann.

»Wir warten nicht, bis uns die Luft wegbleibt«

– so lautete auch das Motto unserer **Matching-Spendenkampagne** zur Stärkung der Frauenbewegungen weltweit und einer unabhängigen Zivilgesellschaft. Im Fokus der Kampagne standen die wachsenden antifeministischen, homophoben und rassistischen Bedrohungen im Internet und auf der Straße, die insbesondere kleinere feministische Gruppen unter Druck bringen können. Im Zeitraum von Anfang November bis zum 31. Dezember 2019 erhielt filia Spenden von über 65.000 Euro, die von zwei filia-Geberinnen* auf 130.000 Euro verdoppelt wurden. Im Rahmen dieser Aktion konnte filia auch einige neue Förderinnen* gewinnen, die filia regelmäßig unterstützen. Vielen Dank!

Geberinnen*-Reise nach Bulgarien

Die vierte Geberinnen*-Reise führte im Oktober 2019 nach Bulgarien. Acht Förderinnen* und Stifterinnen* und filias Geschäftsführerin reisten für sechs Tage nach Sofia und Plovdiv, um sich vor Ort einen Eindruck von ausgewählten Förderprojekten zu verschaffen. Dieses exklusive Format wird von unseren Unterstützerinnen* sehr geschätzt und hat sich für filia bewährt. Die Reise ermöglichte unseren Geberinnen* ein tieferes Verständnis für die Lebenswirklichkeiten unserer Förderpartnerinnen*. Besucht wurden u. a. das Rainbow Hub, das LGBT Community Center in Sofia und das Community Center in Plovdiv, das sich für Geschlechtergerechtigkeit sowie gegen geschlechtsspezifische Gewalt einsetzt. Mit der Reise gewährleistete jede Teilnehmerin* eine Spende für die nationale Frauenstiftung des Reiselandes, in diesem Fall für den Bulgarian Women's Fund.



Vermächtnisse und Erbschaften

filia bemühte sich weiterhin um Vermächtnisse und Erbschaften, um langfristig die Unabhängigkeit filias zu sichern. Erfreulicherweise kamen auch bisher unbekannte Personen von sich aus auf filia zu, um über Nachlassregelungen zu sprechen. Eine Reihe von Beratungen wurde durchgeführt und einige neue Zusagen konnten eingeworben werden.

Unternehmenskooperation mit Benefit Cosmetics

Im Rahmen der Kampagne »Bold is beautiful« (BiB) investiert Benefit Cosmetics mittlerweile in 21 Ländern alle Erlöse aus ihren Brow-Waxing-Behandlungen aus dem Monat Mai in zwei lokale Partnerorganisationen, die zu ihrem Empowerment-Ansatz passen. In Deutschland gingen 50 % der Erlöse auch in diesem Jahr an filia. Nach dem gemeinsamen Auftakt von BiB in 2018 (Erlös 178.211 Euro) wurden im Kampagnen-Monat Mai 2019 sogar 191.863 Euro eingenommen, die in das MädchenEmpowermentProgramm flossen. Die Kooperation mit Benefit Cosmetics verlieh filia mehr Sichtbarkeit im »Mainstream« und ermöglichte uns, mehr Handlungsspielräume für starke Mädchen* und junge Frauen* zu schaffen. Mit den Mitteln konnte u. a. eine neue Referentinnen-Stelle geschaffen werden. (siehe Foto: Referentin für das MEP – Janet Owusu)



Fundraising für den Aufbau eines Empowermentprogramms

für geflüchtete Frauen Erfolgreich war unsere Bewerbung auf finanzielle Mittel im Rahmen einer Ausschreibung mit dem Fokus »Advance women's and girls' independence and empowerment». Mit der Bewilligung dieses Projektes hat filia die Möglichkeit, einen neuen Förderschwerpunkt in Deutschland aufzubauen: Ziel des Programms Frauen* & Flucht (EFF) ist die Stärkung der Selbstorganisation und gesellschaftlicher Mitbestimmung von Frauen* mit Fluchterfahrung. Vom Antragsvolumen in Höhe von 429.000 Euro trägt filia 25 %. Die Förderung läuft bis zum Herbst 2022.

4. Geldanlegerin

Der **Anlageausschuss** (Vorsitz: Heike Peper aus dem Vorstand, Ise Bosch als Gründungstifterin, Sonja Schelper als Geschäftsführerin und Markus Widmer von der Proventus AG, unserer Vermögensverwaltung aus Zürich) hat zweimal getagt, die Aktienmandate von filia bewertet und alle Beteiligungen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Für einige verlustreiche Beteiligungen wurden Abschreibungen von 230.000 Euro vorgenommen.

Struktur der Stiftung

Ehrenamtliches Engagement

Das große Engagement von Ehrenamtlichen spielt in der Arbeit von filia eine wichtige Rolle, die auch satzungsmäßig verankert ist. Sämtliche Gremien bei filia arbeiten ehrenamtlich:

- Stiftungsrat – sieben Frauen*, höchstes Entscheidungsorgan für Strategie und Förderung
- Vorstand – drei Frauen*, Arbeitgeberin, Umsetzung Stiftungsratsbeschlüsse
- Mädchenbeirat – ca. zwölf Mädchen*/junge Frauen*, empfiehlt dem Stiftungsrat die zu fördernden Mädchenprojekte, Partizipation wird gewährleistet, indem sich Mädchenbeirätinnen* selbst in feministischer Öffentlichkeitsarbeit von filia vertreten
- Anlageausschuss – begleitet die Vermögensanlage, Umsetzung der Anlagerichtlinien
- Findungskommission – sucht passende Gremienmitglieder
- Förder-AG – kommt bei Bedarf zusammen, empfiehlt dem Stiftungsrat Förderprojekte
- Themen-AGs kommen bei Bedarf zusammen (z. B. AG Gender, Jubiläums-AG)

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen*

Die Personalsituation gestaltete sich 2019 außergewöhnlich lebhaft:

Es gab vier Neueinstellungen, zwei Kündigungen, eine verlängerte Elternzeit sowie mehrere Monate unbesetzter Stellen.

Das Geschäftsstellenteam erfüllte engagiert alle Aufgaben in den Bereichen Geschäftsführung mit Stellvertretung und Assistenz, Öffentlichkeitsarbeit inklusive Social Media, Fundraising, Projektmanagement, Finanzen und Verwaltung. Insgesamt arbeiten bei filia acht Mitarbeiterinnen* auf sechs Vollzeitstellen.

Ausblick

Dieser Geschäftsbericht wurde inmitten der COVID-19-Krise verfasst. Während zum Ende 2019 auf der Grundlage eines erfolgreichen Geschäftsjahres 2019 die Aussichten eher rosig erschienen, trübten sich die Erwartungen wegen der derzeit schwer einschätzbaren Auswirkungen ein. filia muss sich auf finanzielle Einbußen aus der Vermögensanlage, aus Spenden und öffentlichen Mitteln einstellen und ist zugleich von ihren Partnerinnen besonders gefragt. Wir werden uns auch im Verbund mit unserem Frauenstiftungsnetzwerk Prospera um weitere Kooperationen und neue Geldmittel bemühen. Unsere wichtigste Stütze bleiben aber unsere Spender*innen und Stifterinnen*.



Vorstand, Heike Peper Hamburg, Mai 2020

* filia verwendet das sogenannte Gendersternchen, um zu markieren, dass hier alle Menschen gemeint sind, die sich als Frauen/Mädchen verstehen. Feststehende Namen (wie z. B. Mädchenbeirat) oder zusammengesetzte Namen wie »Frauenrechte« verstehen sich auch so – aber werden nicht mit * markiert.

Ist das * im Wort wie bei Geber*innen, so sind damit männlich, weiblich oder nicht binäre Menschen gemeint.